

# SAMMEL-MAPPE

HERVORRAGENDER

## CONCURRENZ-ENTWÜRFE

HEFT I

25 BLATT

# CONCERTHAUS

ZU

# LEIPZIG

GROPIUS & SCHMIEDEN IN BERLIN — HUBERT STIER IN HANNOVER  
SEELING & WOLFFENSTEIN IN BERLIN — E. HILDEBRAND IN BERLIN  
MÜLLER & AUS'M WEERTH IN BERLIN



BERLIN

VERLAG VON ERNST WASMUTH  
ARCHITEKTUR-BUCHHANDLUNG

6 — WERDERSTRASSE — 6

1880

# Concurrenz-Bedingungen.

---

1.

Für die Anfertigung eines skizzenhaft zu behandelnden Projectes zum Bau eines Concerthauses soll eine allgemeine freie Concurrenz unter deutschen und österreichischen Architecten eröffnet werden.

2.

Die Beurtheilung der eingegangenen Entwürfe wird durch eine Commission erfolgen, welche zusammengesetzt ist aus den Herren

Prof. Nicolai, Dresden,

„ Raschdorff, Berlin,

„ von Ferstel, Wien,

welche mit dem Bauprogramm einverstanden sind und auf jede directe oder indirecte Theilnahme an der Concurrenz verzichten.

3.

Die Einsendung der betr. Arbeiten hat bis zum 31. Mai Abends 6 Uhr zu erfolgen; indessen sollen auch diejenigen Projecte zur Annahme gelangen, welche nachweislich vor diesem Termine bei einer deutschen oder österreichischen Postexpedition aufgegeben worden sind. Die einzuliefernden Arbeiten sind an das Mitglied der Bau-  
deputation des Concerthausbaues Herrn Consul Limburger, wohnhaft in Leipzig, Schillerstrasse, zu adressiren und mit einem Motto nebst versiegelter Adresse des Autors zu versehen.

4.

Die Bausumme ist auf maximal 700,000 Mark festgestellt, in welcher Summe Heizung und Ventilation, Beleuchtung und Beschaffung der Sitzplätze inbegriffen ist, wogegen die Kosten der übrigen Meublierung der Räume, Anschaffung einer Orgel, Verlegung des Strassensiefs, Herstellung von Pflaster und Trottoir ausgeschlossen sind. Es ist diese Summe durch einen Kostenüberschlag nach qm bebauter Fläche nachzuweisen und sind der Ermittlung des Einheitssatzes für den qm die Preise des deutschen Baukalenders für 1880, siehe Rubrik Leipzig pag. 73 und 77, zu Grunde zu legen.

5.

Für die zwei relativ besten Arbeiten sollen Preise von 3000 bez. 2000 Mark zur Vertheilung kommen; für die Zuertheilung derselben ist der Umstand maassgebend, dass die disponible Bausumme von 700,000 Mark (Pos. 4) nicht überschritten werde.

6.

An Arbeiten sind zu liefern:

1. Grundrisse sämtlicher Geschosse im Maassstabe 1 : 200.

2. Zwei äussere Façadenzeichnungen im Maassstabe 1 : 150 und eine dergleichen im Maassstabe 1 : 75.

3. Ein Hauptdurchschnitt, aus welchem die innere Architectur sämtlicher wesentlicher Räume zu ersehen ist, im Maassstabe 1:150, und einer dergleichen durch den Concertsaal im Maassstabe 1:75.
4. Eine perspektivische Zeichnung der äusseren Gesamterscheinung vom Standpunkte X. des begehenden Situationsplanes.
5. Der Pos. 4 genannte Kostenüberschlag.

7.

Die eingelierten Arbeiten werden nach der Beurtheilung und Preisentscheidung zwei Wochen lang in Leipzig öffentlich ausgestellt. Das gutachtlich begründete Urtheil der Preisrichter wird im Leipziger Tageblatt und in der deutschen Bauzeitung öffentlich bekannt gemacht.

8.

Die preisgekrönten Entwürfe bleiben Eigenthum der Concerthausgesellschaft, welche beabsichtigt, bei der Ausführung mit dem Verfasser des prämiirten Entwurfes in Verbindung zu treten. Das Recht der Publication, sowie einer anderweitigen Verwendung der preisgekrönten Entwürfe bleibt den Verfassern.

---

## Programm.

---

Für den Bau des Concerthauses ist ein von vier Strassen begrenzter irregulärer Platz von der in der begehenden Situation skizzirten Form und Abmessung (und zwar innerhalb des schraffirten Platzes A, dessen Seiten 40 und 100 m lang sind) in Vorschlag gebracht worden. Die volle Bebauung dieses Platzes ist nicht erforderlich, im Gegentheil liegt die Absicht vor, eventuell den etwa nicht verwendeten Theil des Areals später zur Herstellung eines kleineren Saales zu benutzen.

Es darf das Gebäude incl. aller Risalite die Tiefe von 40 m nicht überschreiten, indessen können Freitreppen an der schmalen Ostseite, Schutzdächer für die vorfahrenden Wagen an allen Seiten vor dieses Maass vorgelegt werden.

Das Gebäude soll enthalten:

- a. Einen charakteristischen Haupt- und die nöthigen Nebenzugänge.
  - b. Ein Hauptvestibül mit einem benachbarten geräumigen Kassenzimmer.
  - c. Ausreichende Garderoben für Herren und Damen, und gesondert für Musiker.
  - d. Ausreichende Closetanlagen, welche zum grösseren Theil an die Strasse III. zu legen sind.
  - e. Eine Haupt- und die nöthigen Nebentreppen.
  - f. Einen Concertsaal für 1700 Sperrsitzeplätze und für 400—450 Musiker und Sänger, welche Letztere auf einem zerlegbaren resp. transportablen Podium zu placiren sind. Hier hat auch die der Grösse des Saales entsprechende Orgel Stellung zu erhalten. Die Plätze sind derart als Sperrsitze gedacht, dass dieselben als gleichwerthig vermietet werden können. Ob und wieviel Plätze auf Gallerien und in Logen unterzubringen sind, bleibt dem Architecten überlassen.
  - g. Ein geräumiges Foyer.
  - h. Einen Büffetraum.
  - i. Ein Zimmer für Solisten mit Garderobe und Toilette.
  - k. Ein Vorstandszimmer mit einem daran grenzenden Bureauzimmer, welches mit dem Cassenzimmer zusammen zu legen ist.
  - l. Ein Stimmzimmer für 100 Orchestermitglieder.
  - m. Ein Bibliothekzimmer.
  - n. Eine Wohnung für den Hausverwalter, bestehend aus drei Zimmern, Küche und Nebenräumen.
-

Es wird gewünscht (ist aber nicht absolute Bedingung), dass der Architect sich im Material und der Form dem jetzt zur Abhaltung der Gewandhausconcerte benutzten Saale, welcher sich durch vorzügliche Akustik besonders auszeichnet, möglichst anschliesse. Der Letztere hat die Gestalt einer ovalen Schachtel, ist in Decke, Fussboden und Wänden vorwiegend in Holz construirt und ruht auf hölzernen Stempeln, die in einem circa 3 m hohen Zwischenstock stehen, der gleichsam einem Resonanzboden entspricht.

Den Concurrenten wird die Wahl des Baustyls und der zu verwendenden Materialien überlassen, doch muss das zu errichtende Gebäude in der künstlerischen Ausschmückung, in der Güte und Dauerhaftigkeit der Materialien dem Bauplatze, der Würde seines Zweckes und der zu verwendenden Kostensumme entsprechen.

Ueber die Anzahl und Höhe der Geschosse werden keine Vorschriften gegeben, auch ist die Gesammthöhe des Gebäudes keinen Beschränkungen unterworfen. Die den Platz umgebenden Häuser sind in einer Höhe von höchstens 20 m anzunehmen.

Auf eine einfache klare Raumdisposition, welche eine leichte Uebersicht und Orientirung gestattet, ist Gewicht zu legen. Für einen charakteristisch würdigen Haupteingang und bequem gelegene Nebeneingänge ist Sorge zu tragen. Die geräumigen und gut zu beleuchtenden Haupt- und Nebentreppen sind feuersicher in Stein zu construiren.

Das Souterrain ist zu überwölben.

Die Dächer sind mit Schiefer oder Wellenzink einzudecken.

Das Gebäude soll durch eine Centralheizung erwärmt resp. ventilirt werden.

Der gute Baugrund liegt in einer Tiefe von 3,50 m unter Trottoiroberkante.

---

## Urtheil der Preisrichter.

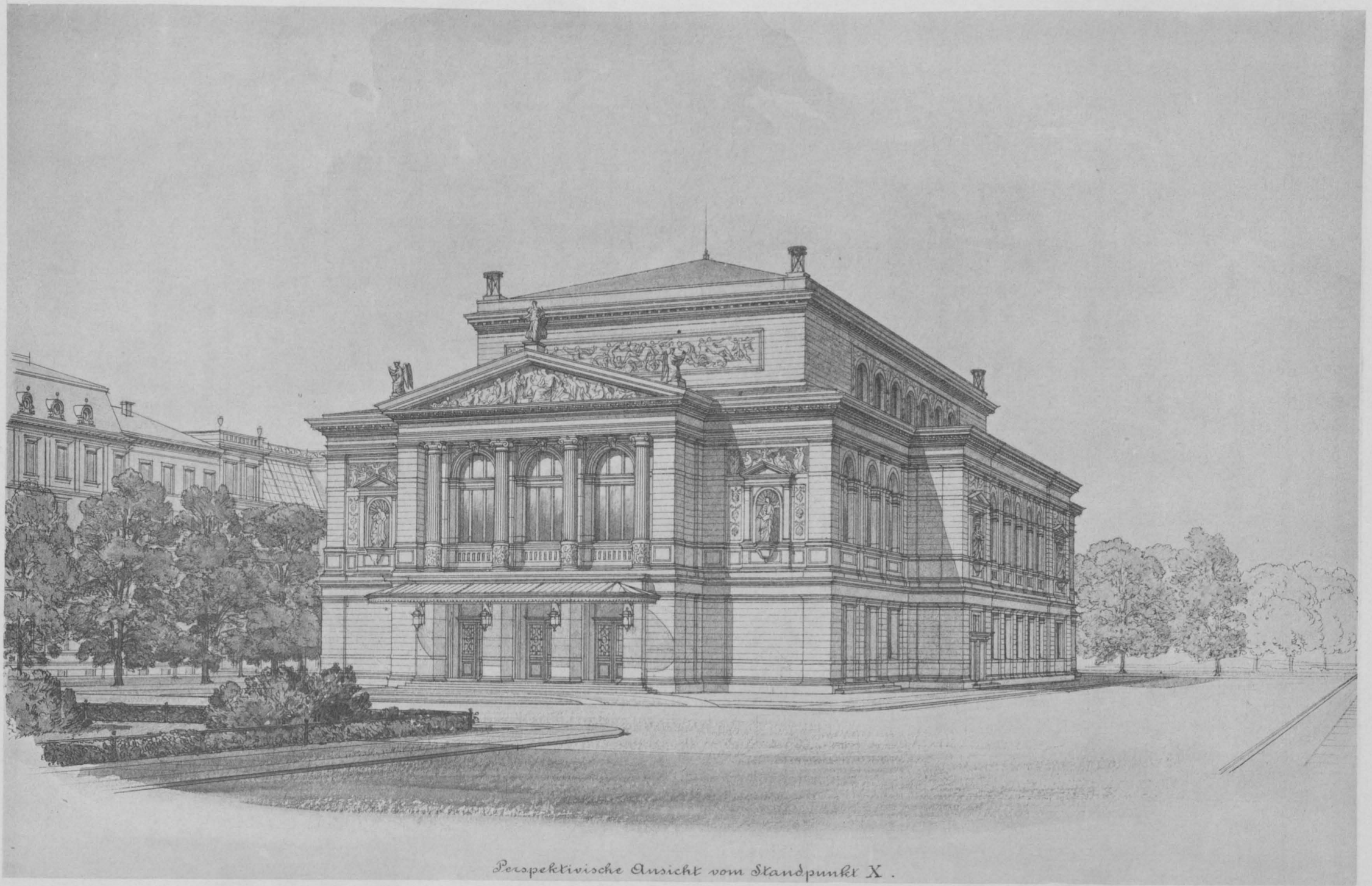
---

Von den 75 eingegangenen Projecten wurden von der Kommission 5 Arbeiten ausgewählt, von denen der I. Preis den Herren Gropius und Schmieden zu Berlin, der II. Preis dem Herrn Hubert Stier zu Hannover zuerkannt wurde, während die drei Projecte der Herren Seeling und Wolffenstein zu Berlin, E. Hildebrand „ „ und Müller und Aus'm Weerth „ „ zum Ankauf empfohlen und von der Concert-Direktion käuflich erworben wurden.

---

# CONCERTHAUS ZU LEIPZIG.

Taf. 4.



*Perspektivische Ansicht vom Standpunkt X.*

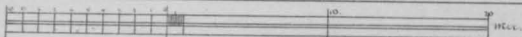
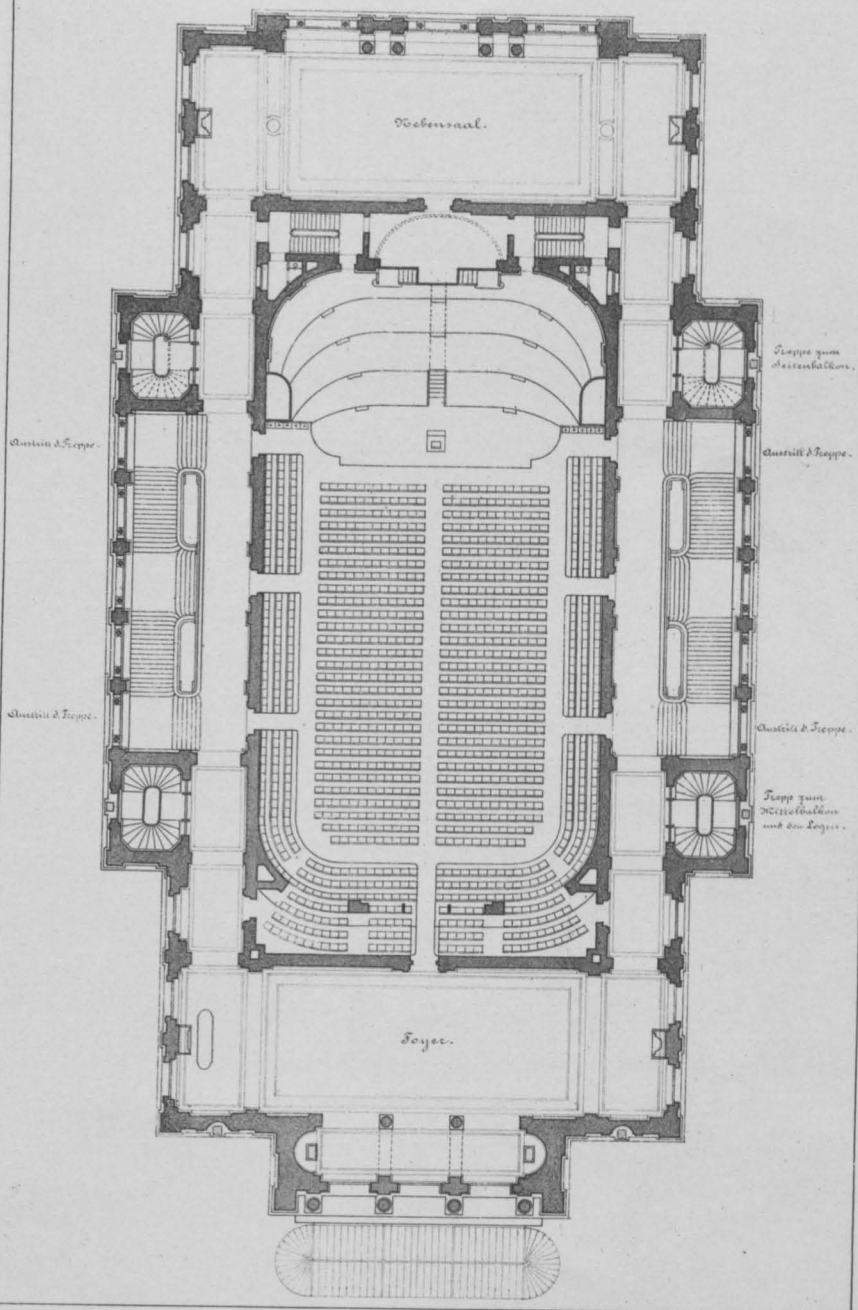
Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin.

Lichtdruck von Römmler & Jonas, Dresden.

GROPIUS & SCHMIEDEN ZU BERLIN.

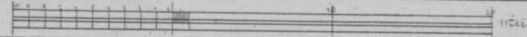
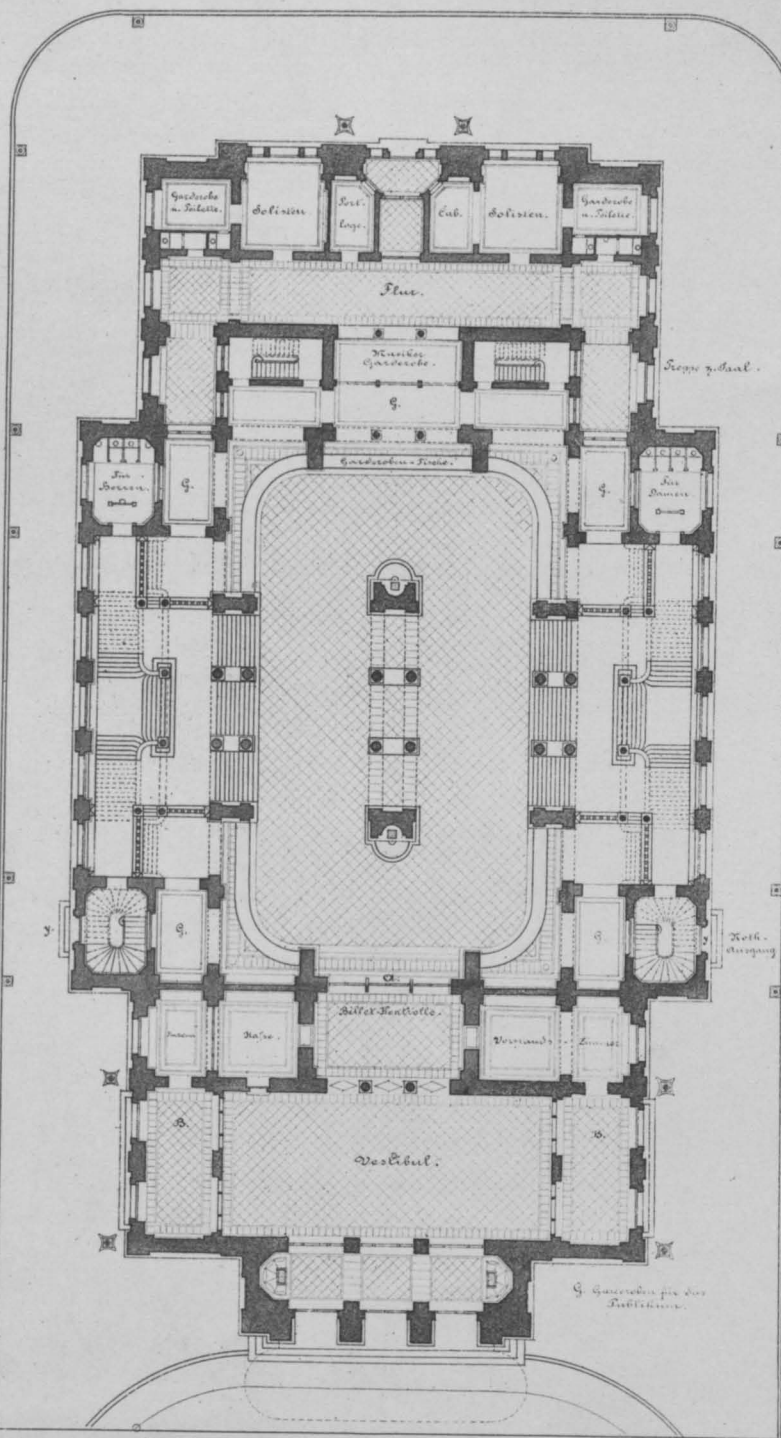
# CONCERTHAUS ZU LEIPZIG.

Grundriss des I. Stockwerks.



Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin.

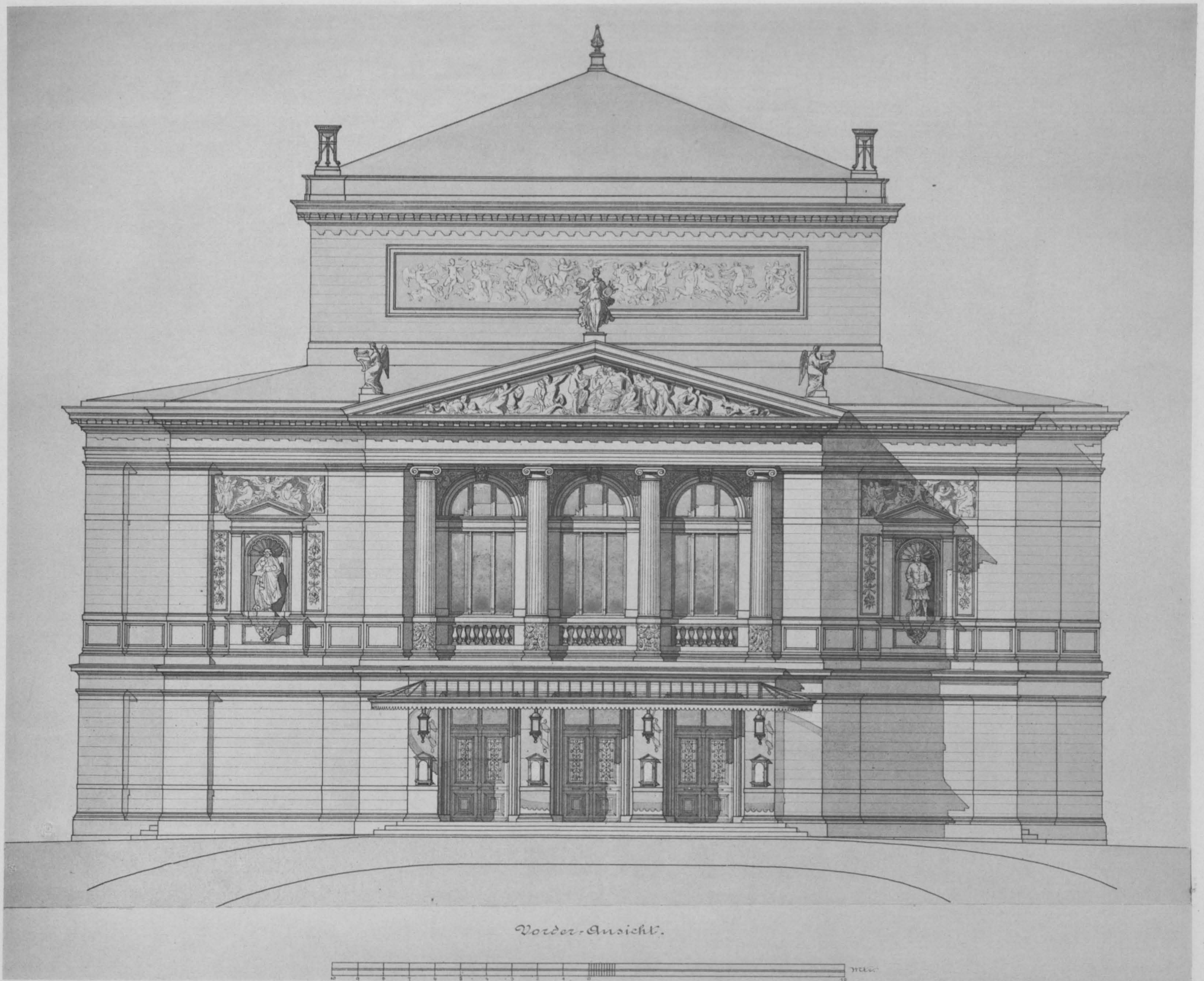
Grundriss des Erdgeschosses.



Lichtdruck von Römmler & Jonas, Dresden.

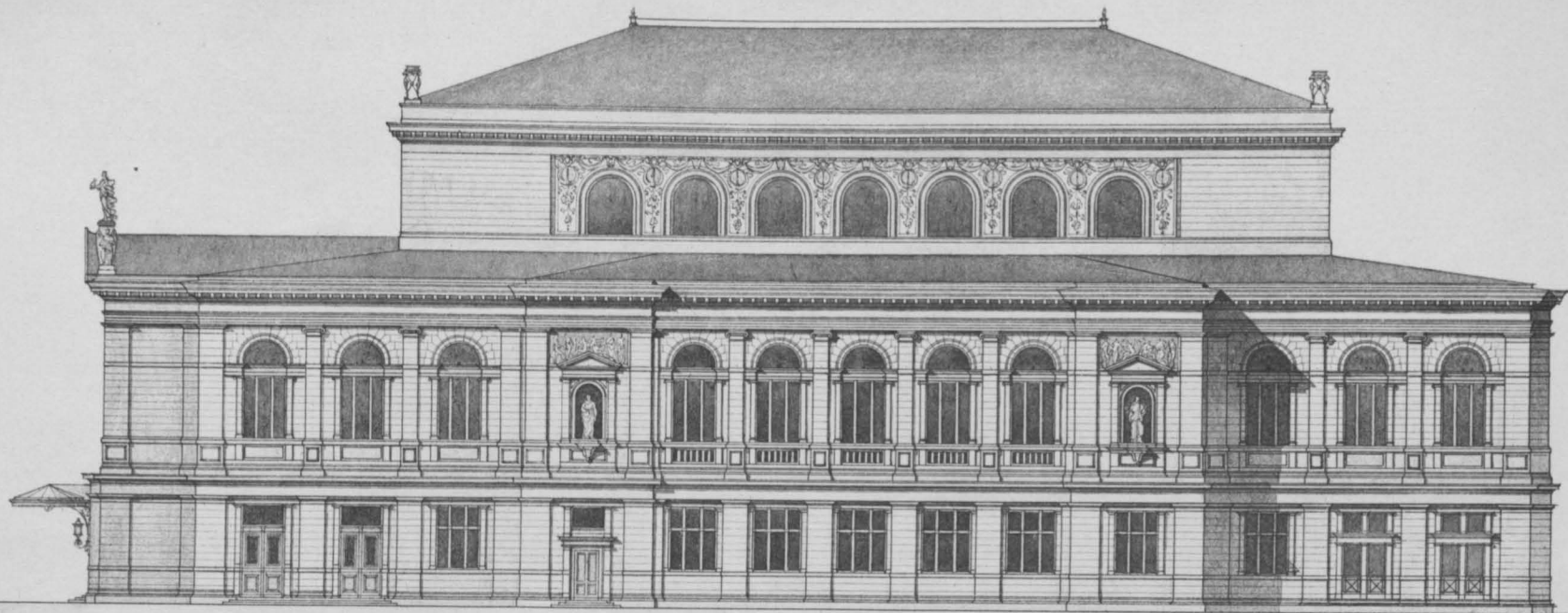
CONCERTHAUS ZU LEIPZIG.

Taf. 3.

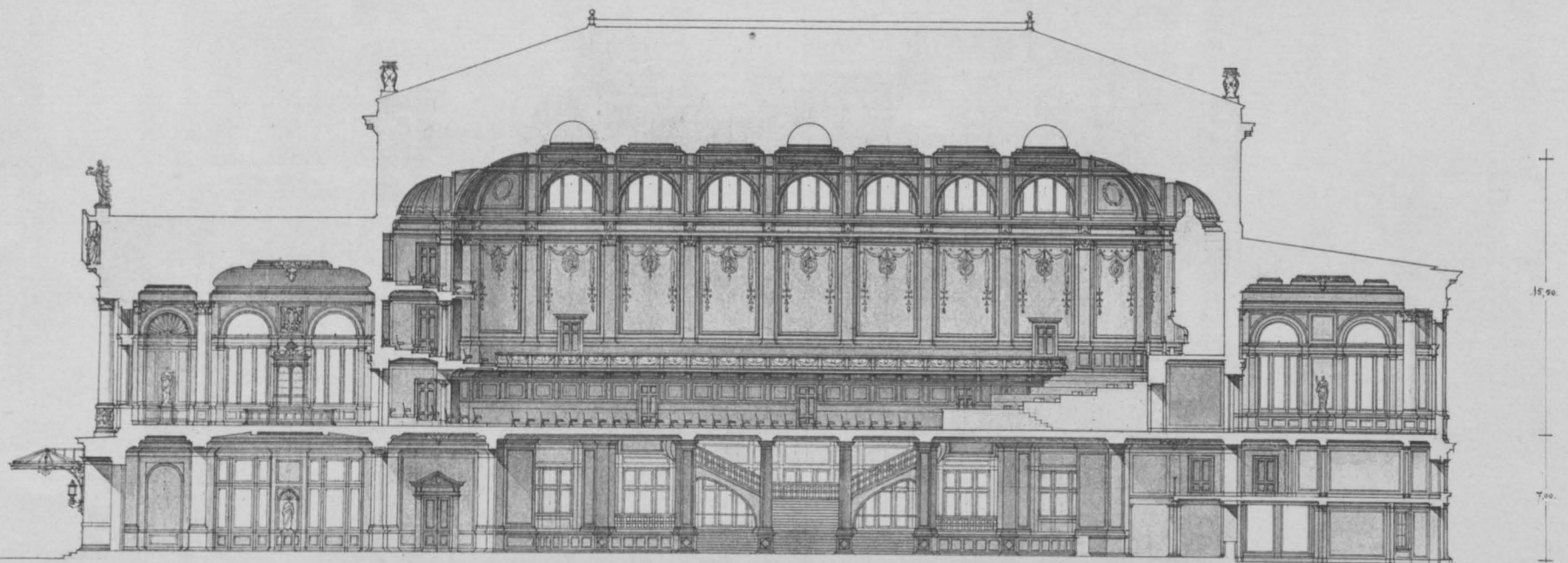


# CONCERTHAUS ZU LEIPZIG.

Taf. 4.



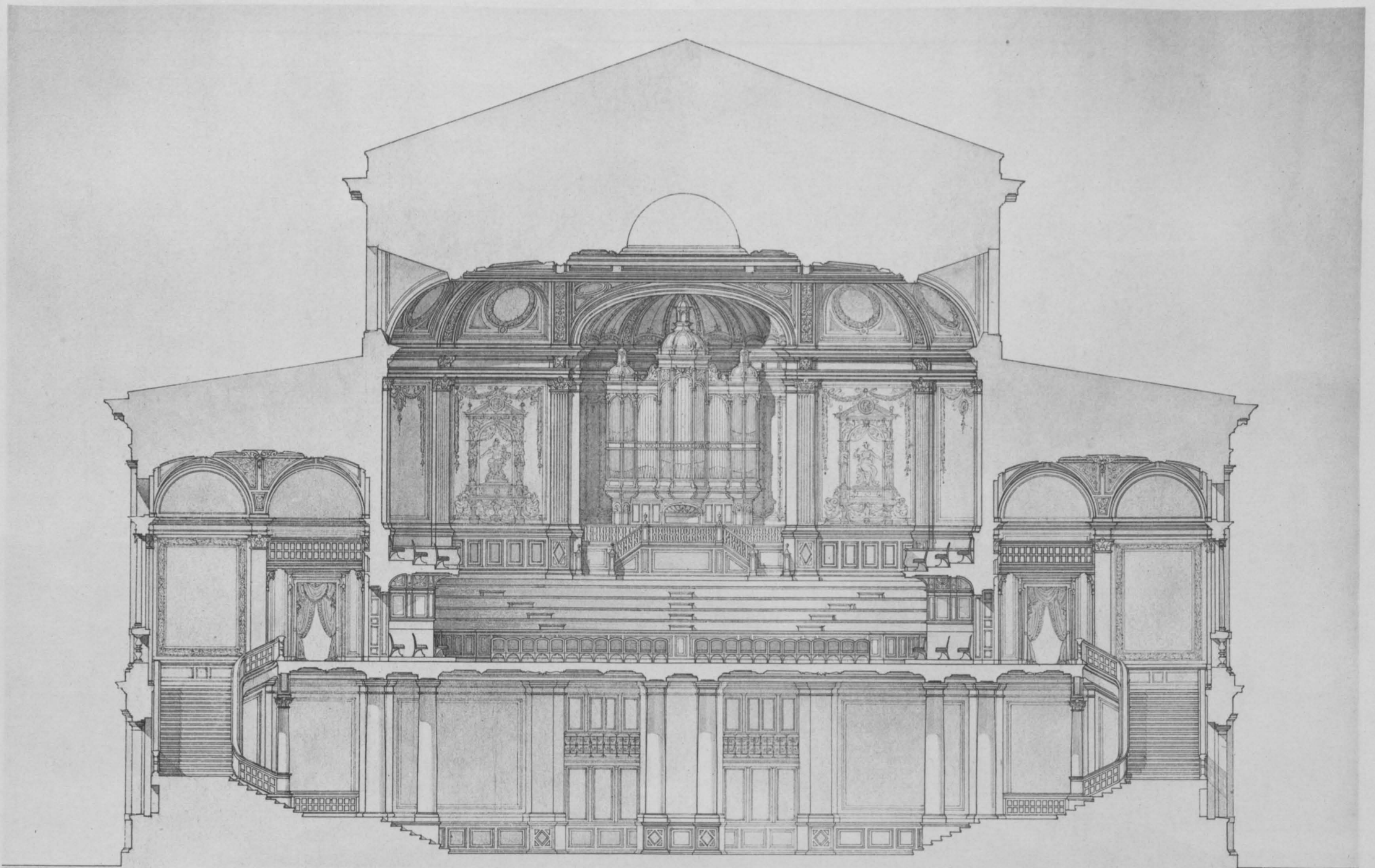
Seiten-Ansicht.



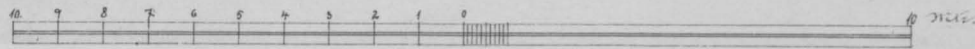
Längenschnitt.



CONCERTHAUS ZU LEIPZIG.



Querschnitt.



CONCERTHAUS ZU LEIPZIG.

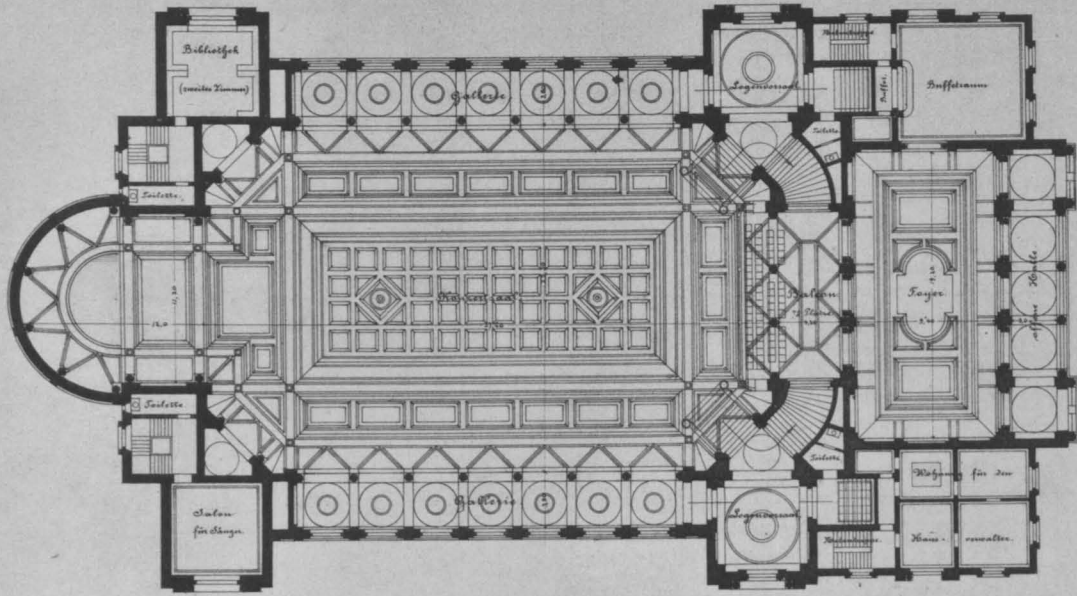
Taf. 6.



Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin.

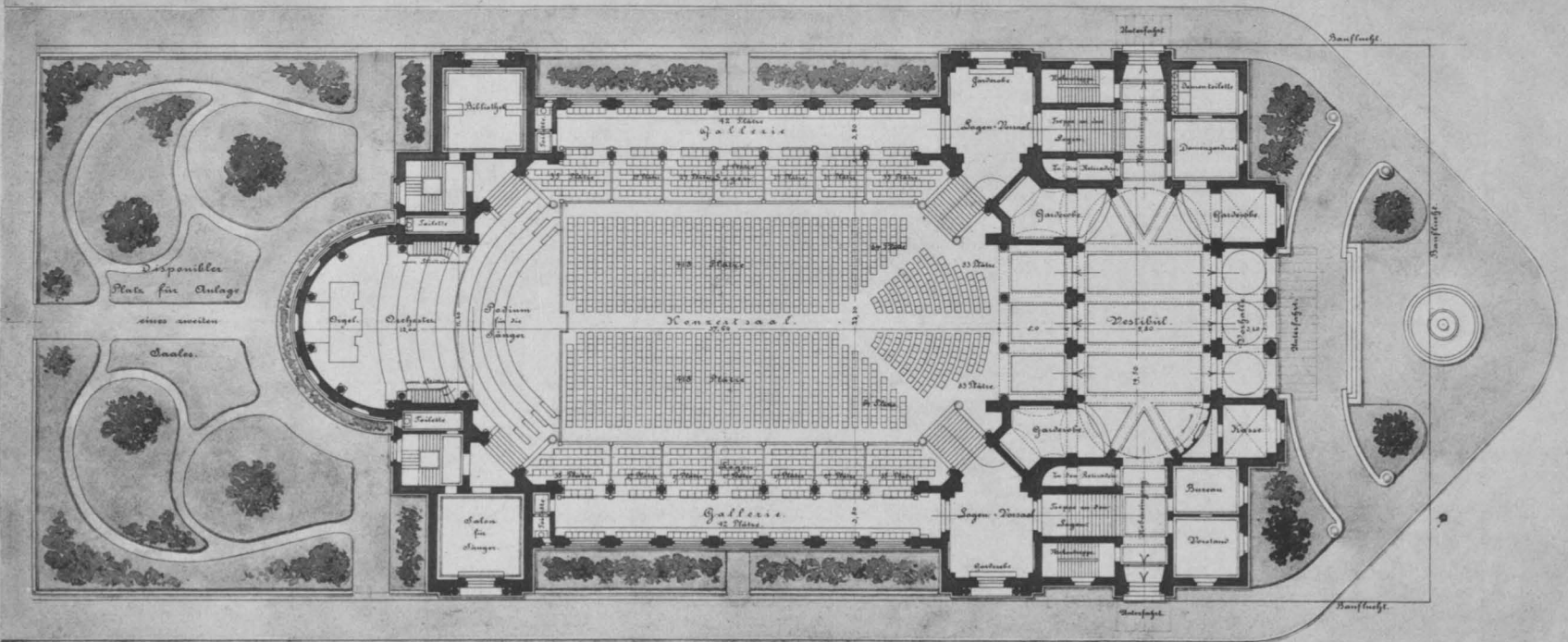
Lichtdruck von Römmler & Jonas, Dresden.

HUBERT STIER ZU HANNOVER.



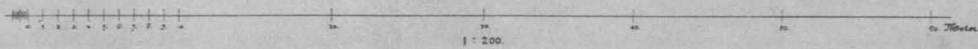
Grundriss vom ersten Stock.

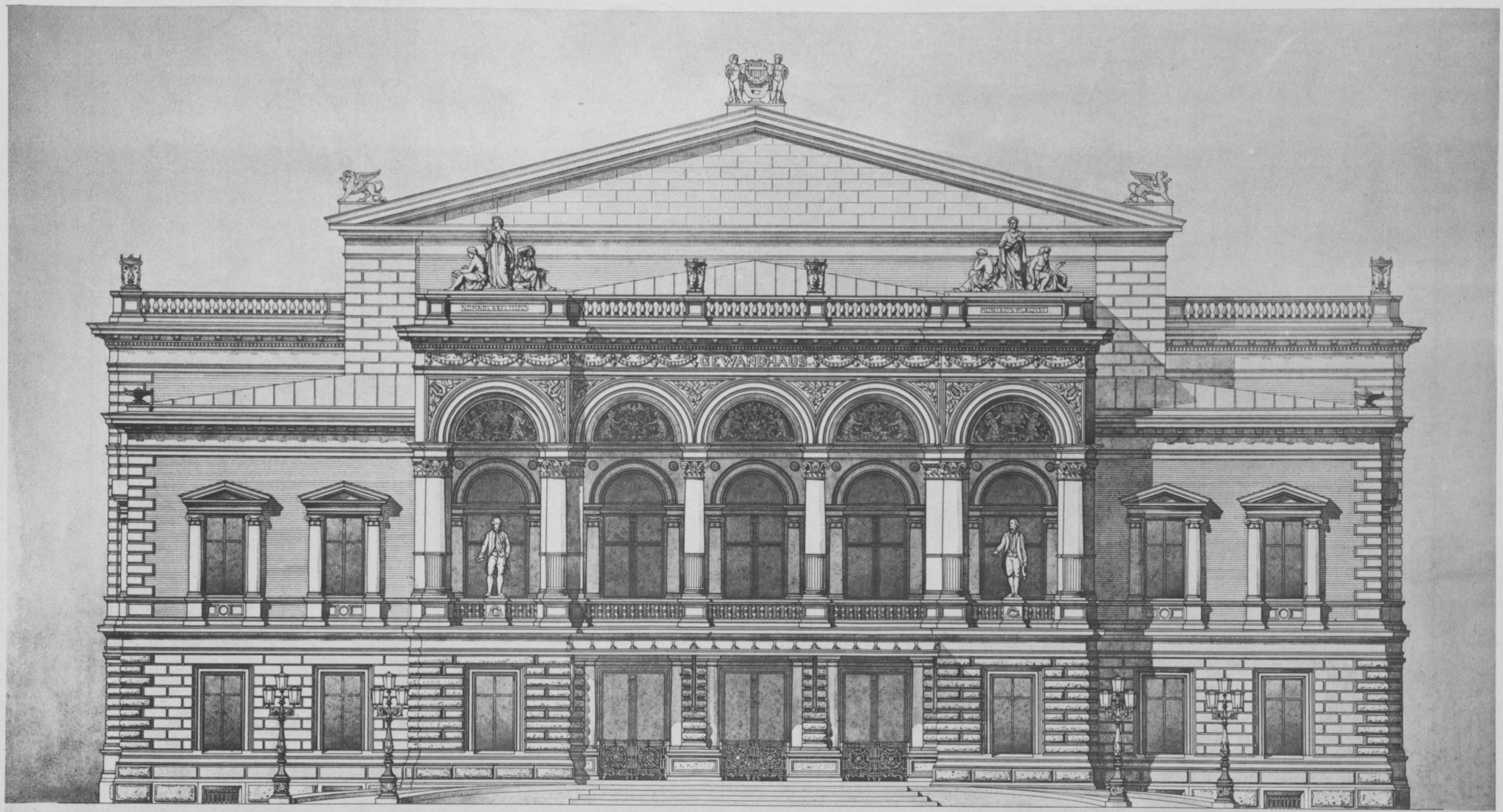
IIIte Etage.



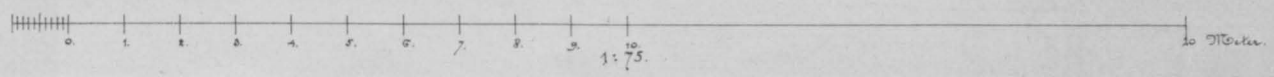
Vte Etage.

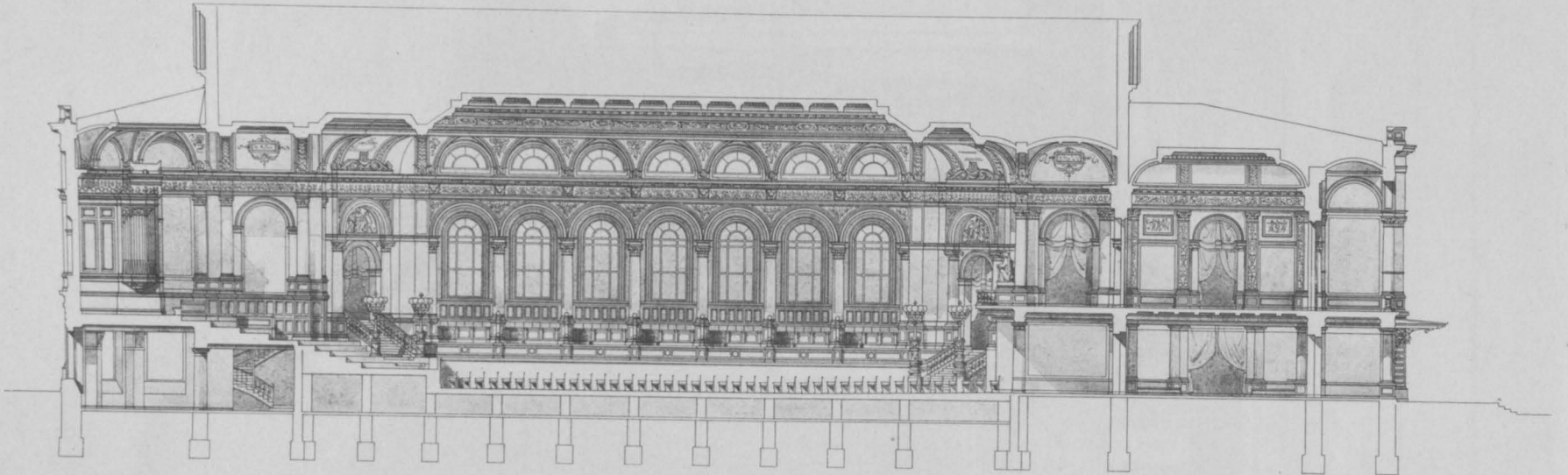
Grundriss des Erdgeschosses.



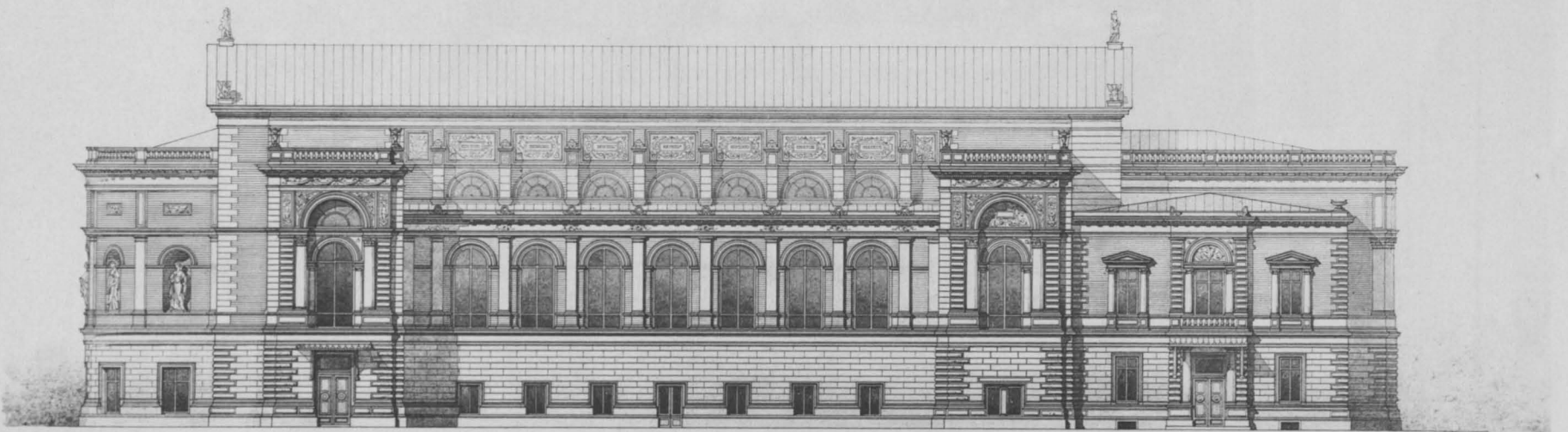
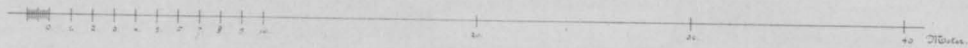


Vorderfaçade.

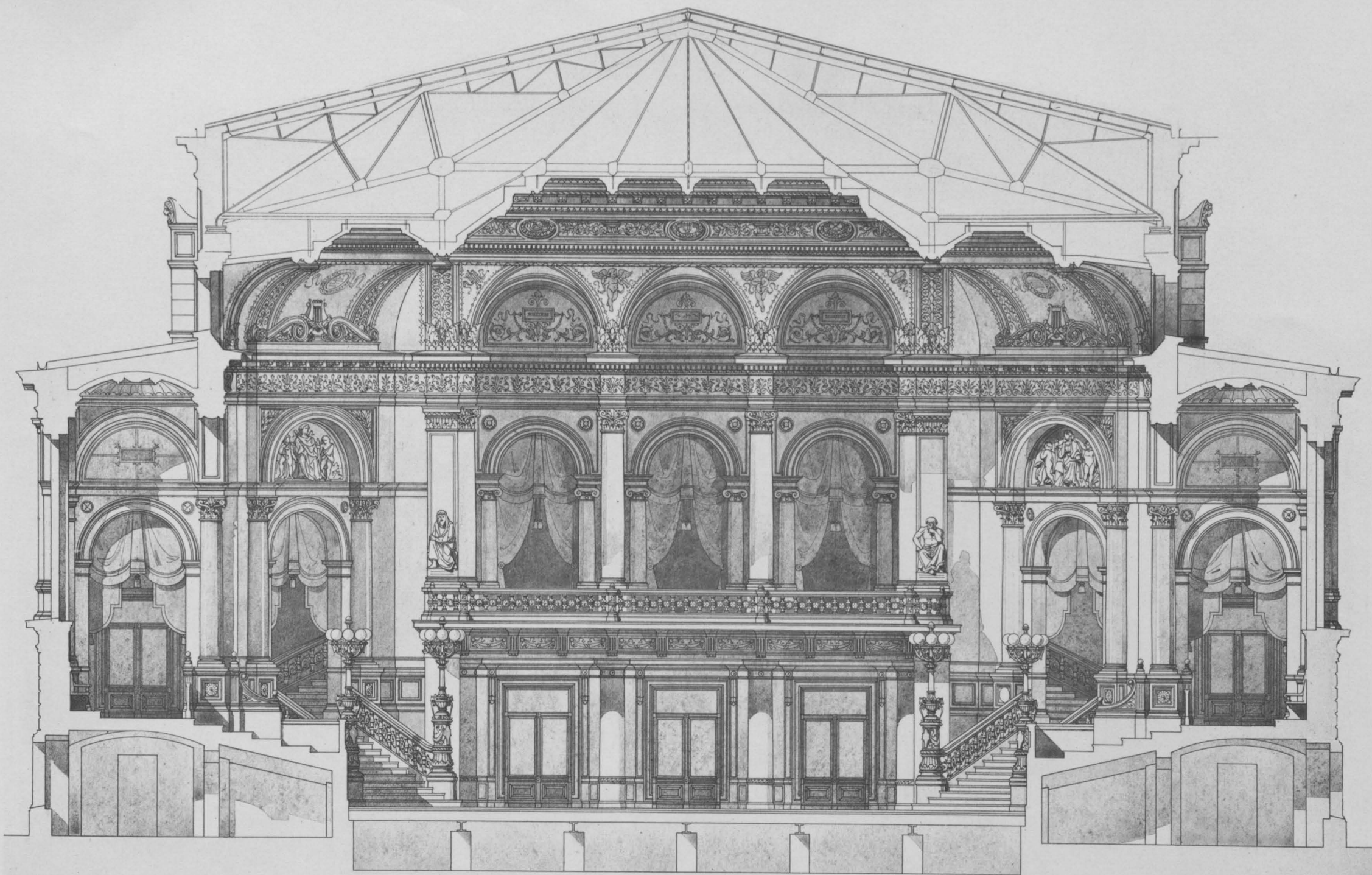




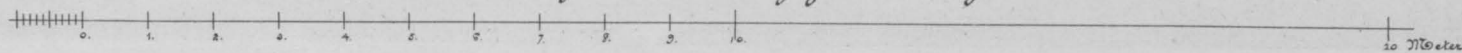
Längenschnitt.



Seitenfassade.



Querschnitt, Blick gegen das Foyer.



CONCERTHAUS ZU LEIPZIG.

Taf. 11.



Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin.

Lichtdruck von Römmler & Jonas, Dresden.

SEELING & WOLFFENSTEIN ZU BERLIN.





CONCERTHAUS ZU LEIPZIG.

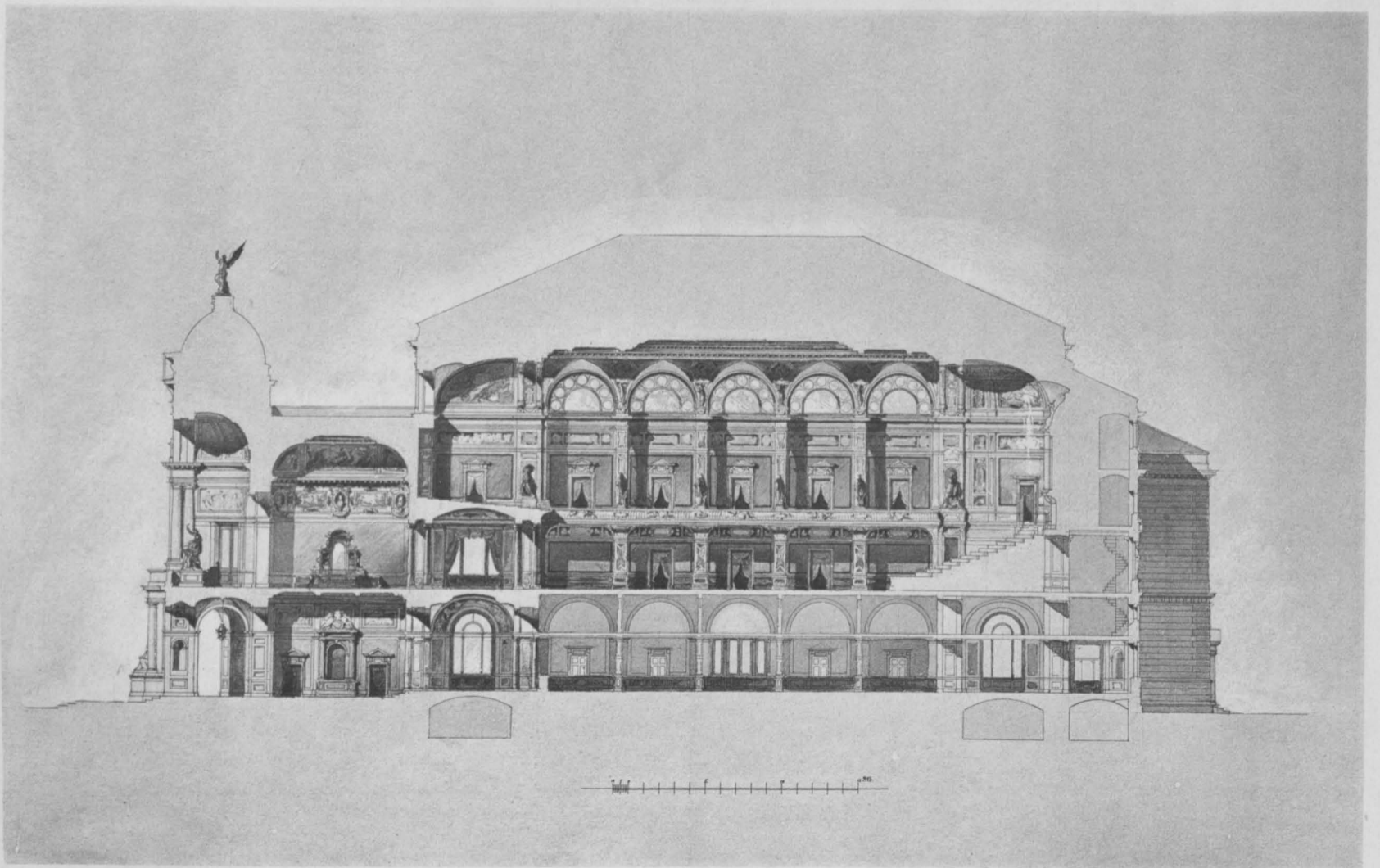
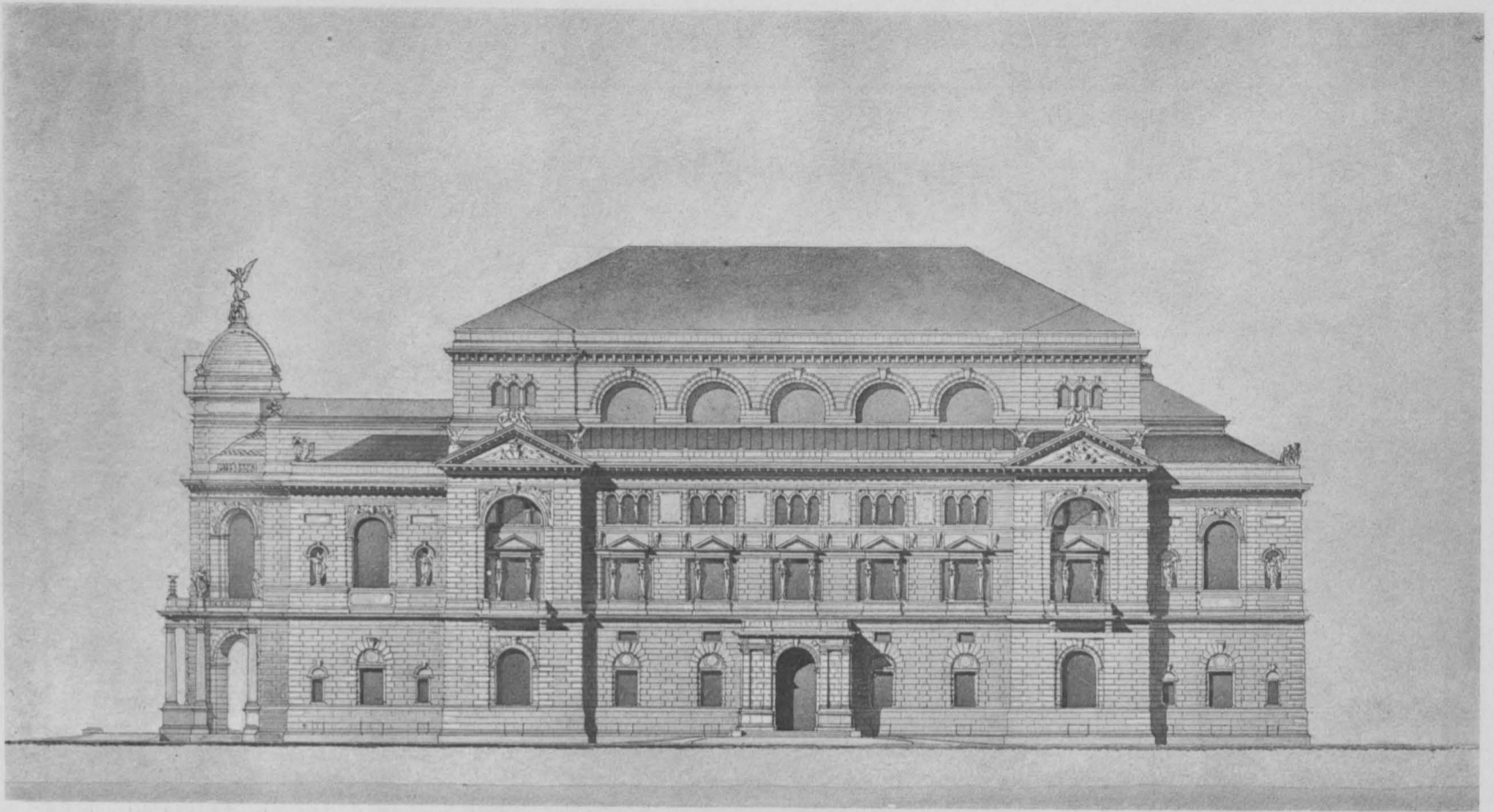
Taf. 13.



Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin.

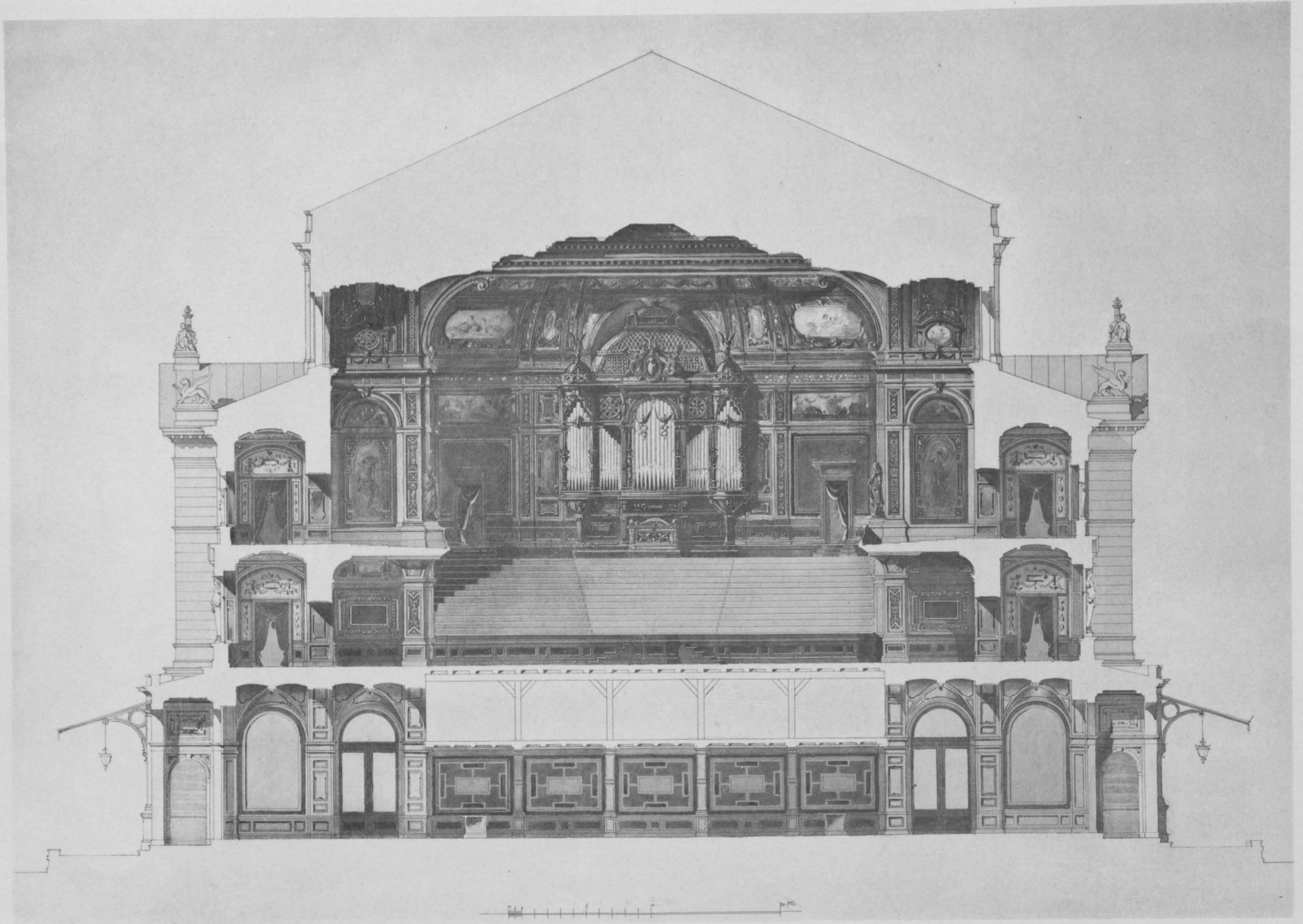
Lichtdruck von Römmler & Jonas, Dresden.

SEELING & WOLFFENSTEIN ZU BERLIN.



CONCERTHAUS ZU LEIPZIG.

Taf. 15.



Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin.

Lichtdruck von Römmler & Jonas, Dresden.

SEELING & WOLFFENSTEIN ZU BERLIN.

CONCERTHAUS ZU LEIPZIG.

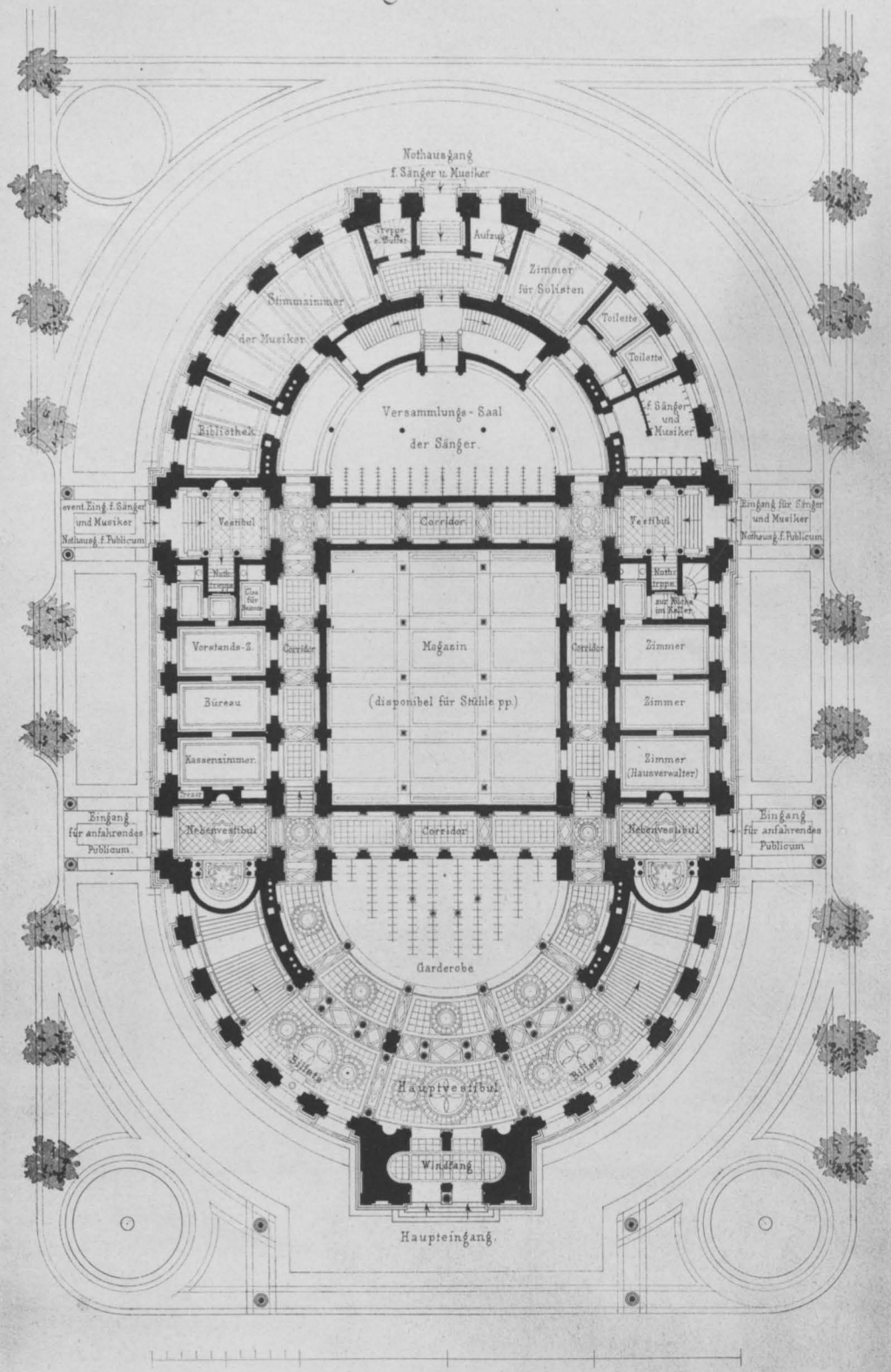


Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin.

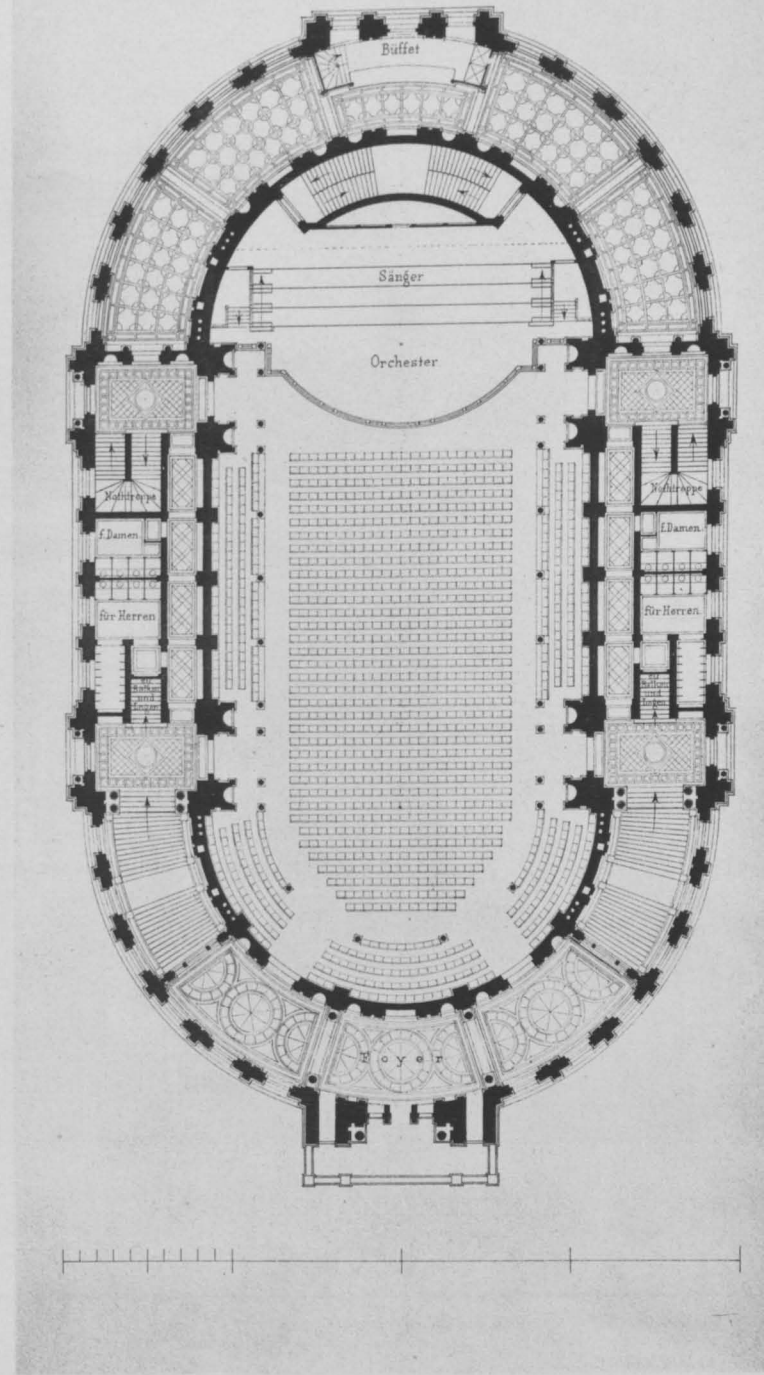
Lichtdruck von Römmler & Jonas, Dresden.

E. HILDEBRAND ZU BERLIN.

Erdgeschoss.



Hauptgeschoss.



CONCERTHAUS ZU LEIPZIG.

Taf. 18.

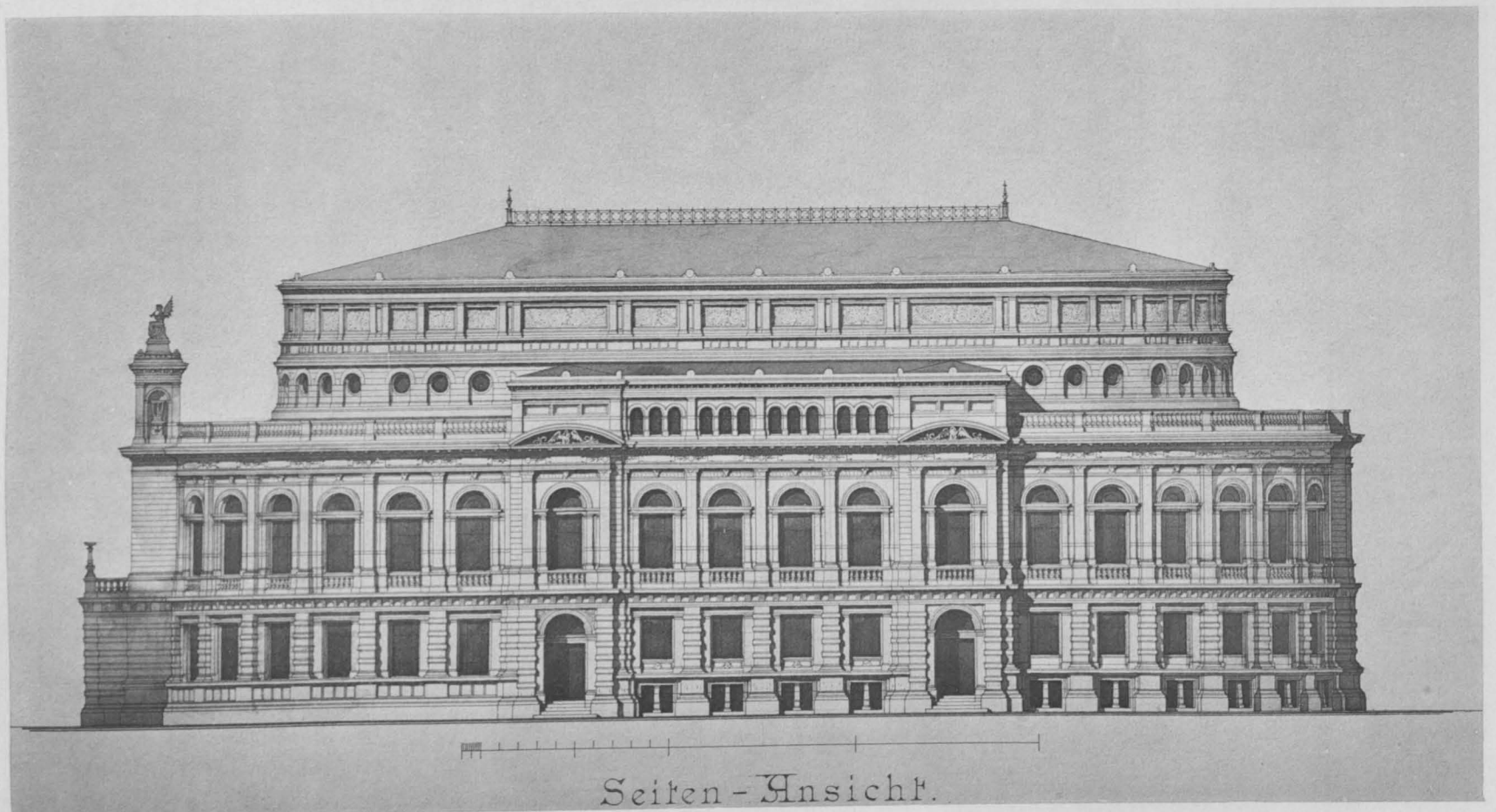
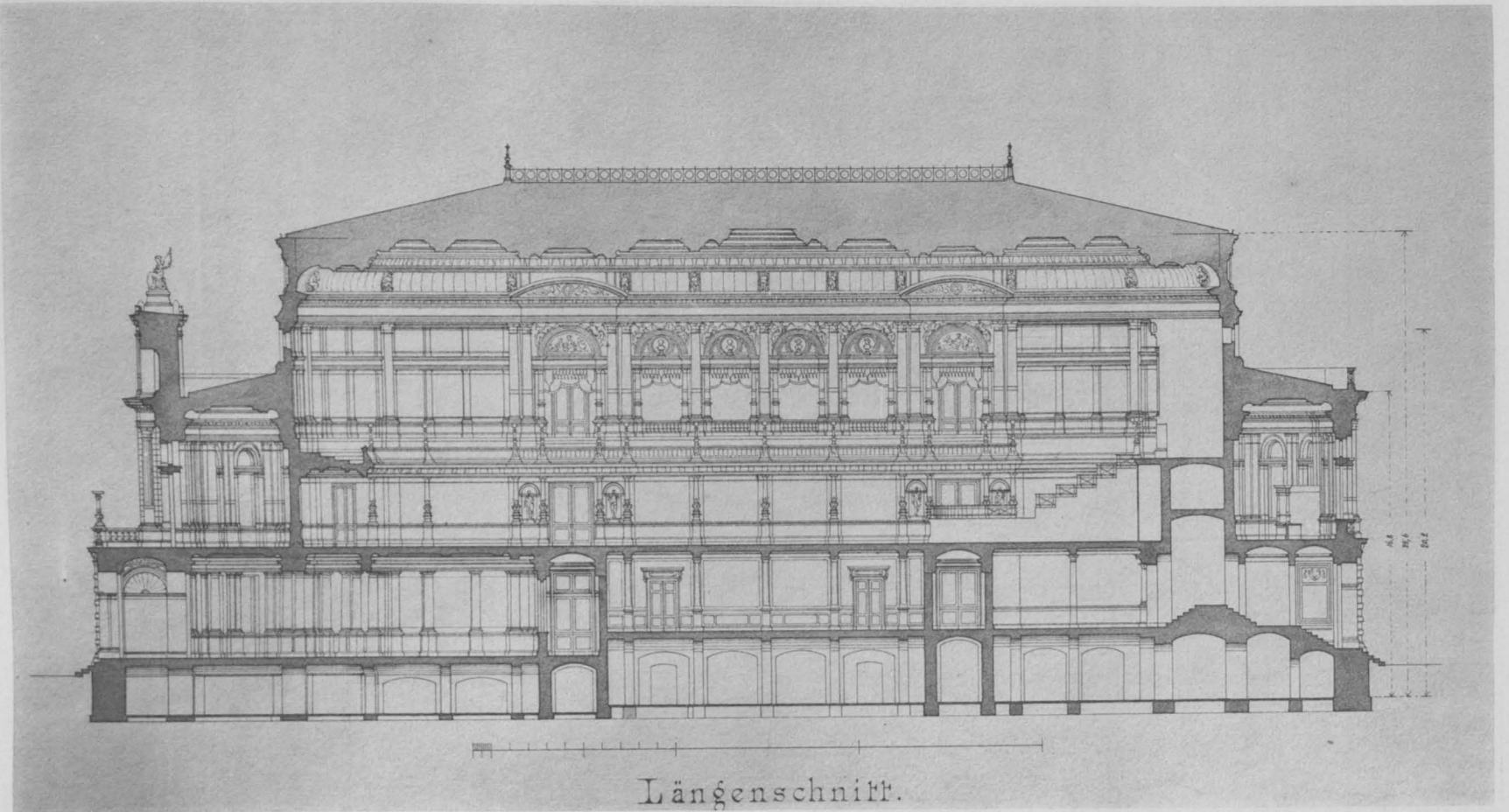


Vorder-Ansicht.

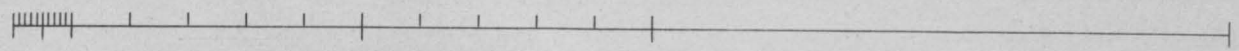
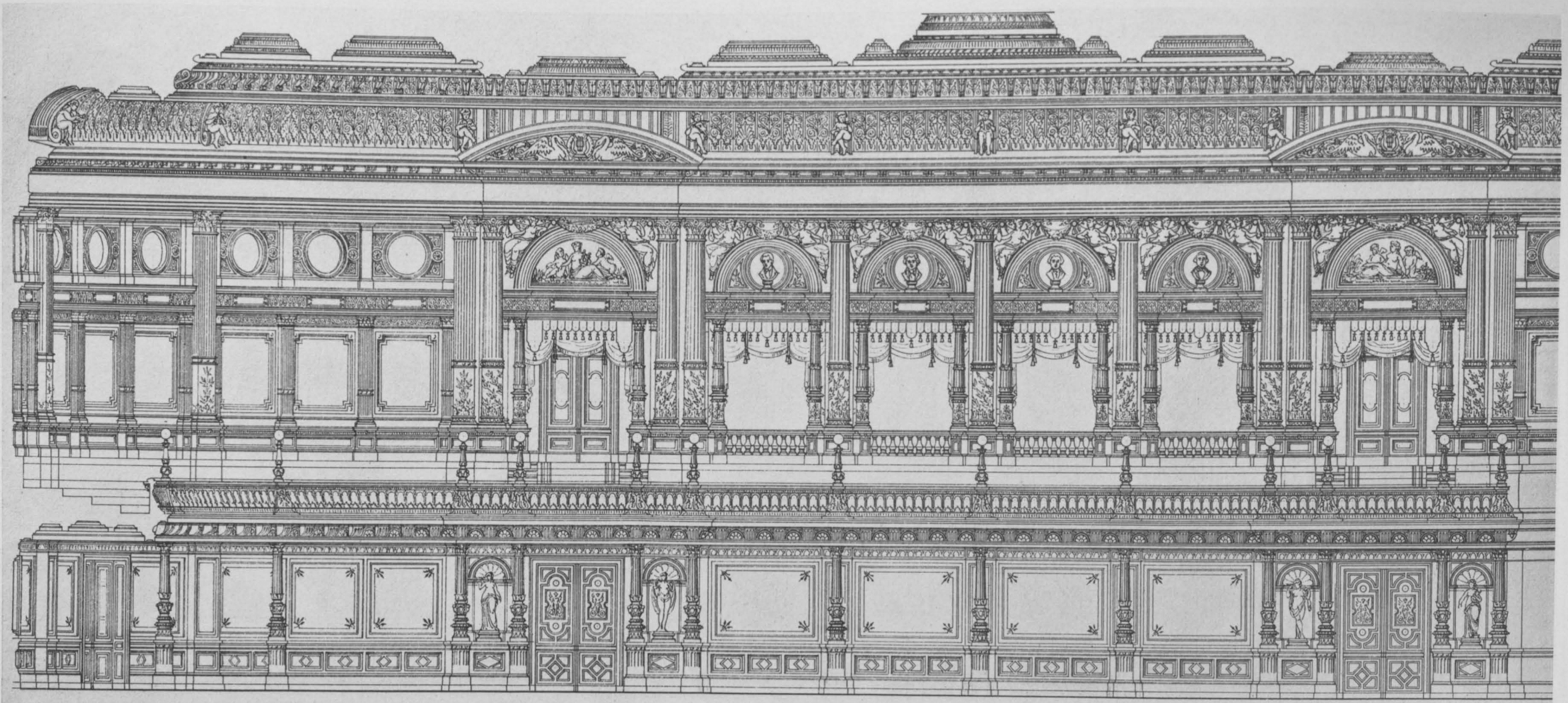
Verlag von Ernst Wasmuth, Berlin.

Lichtdruck von Römmler & Jonas, Dresden.

E. HILDEBRAND ZU BERLIN.



CONCERTHAUS ZU LEIPZIG.



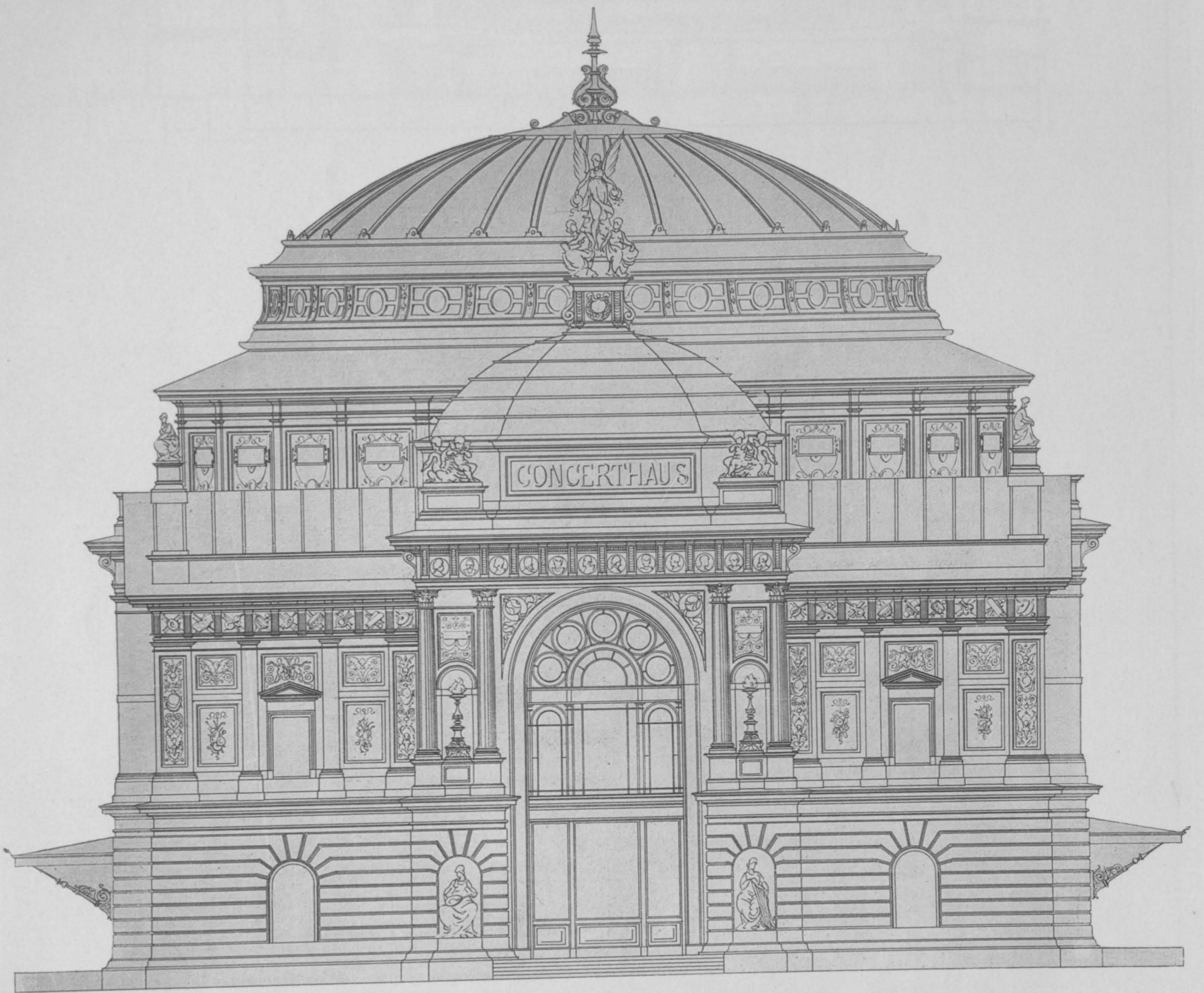
Längenschnitt des Concertsaales.



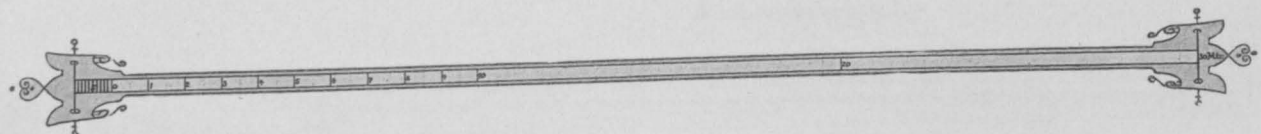
CONCERTHAUS ZU LEIPZIG.

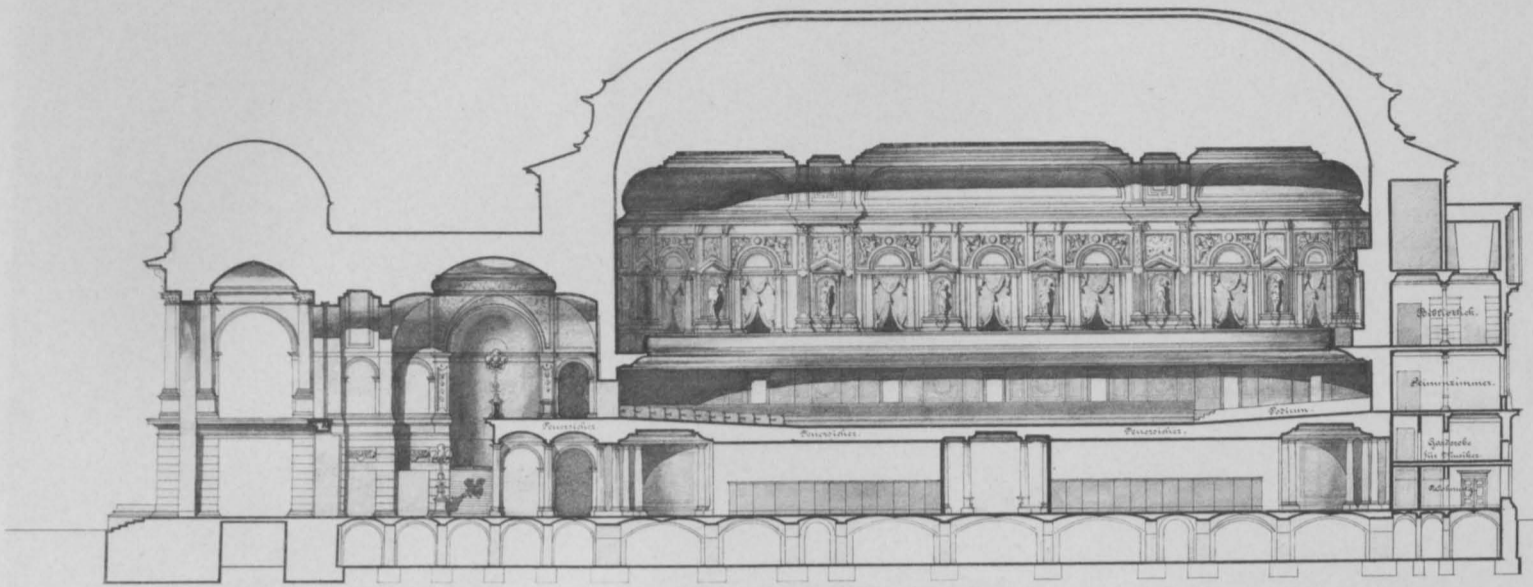




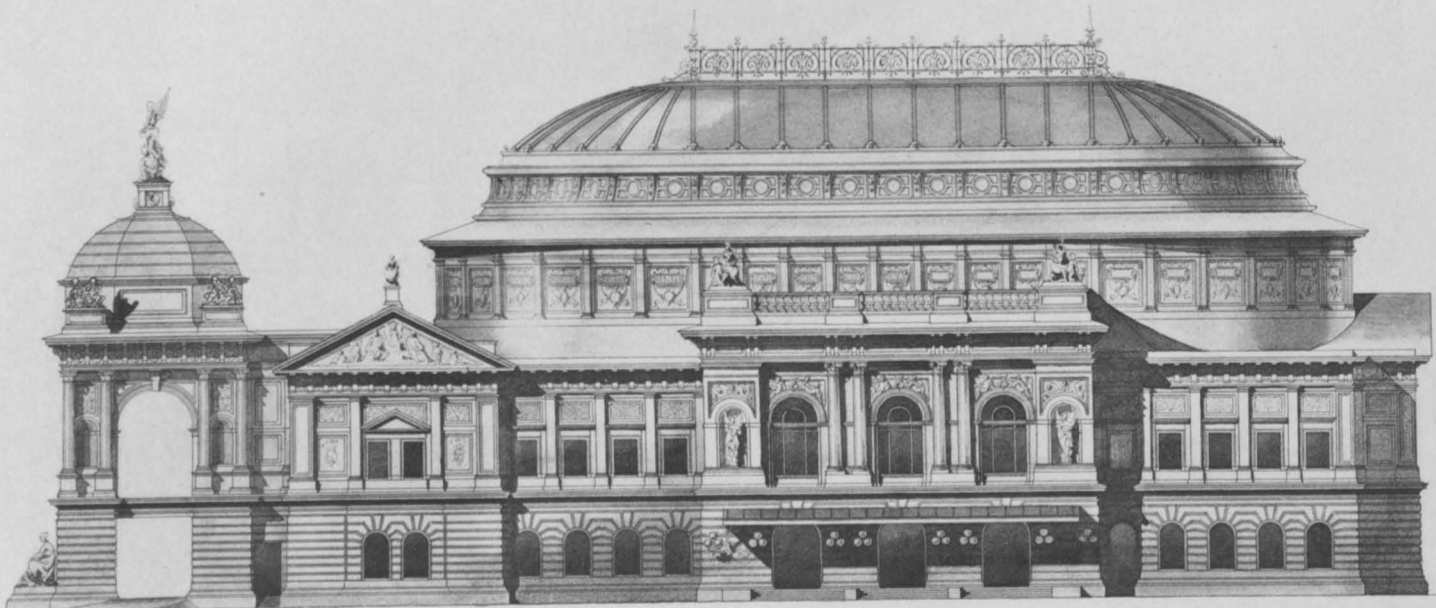


Vorderansicht.

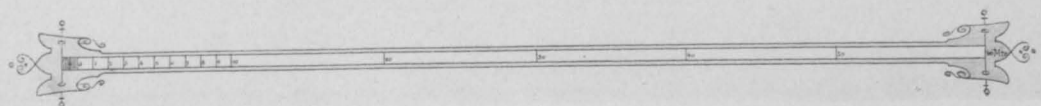


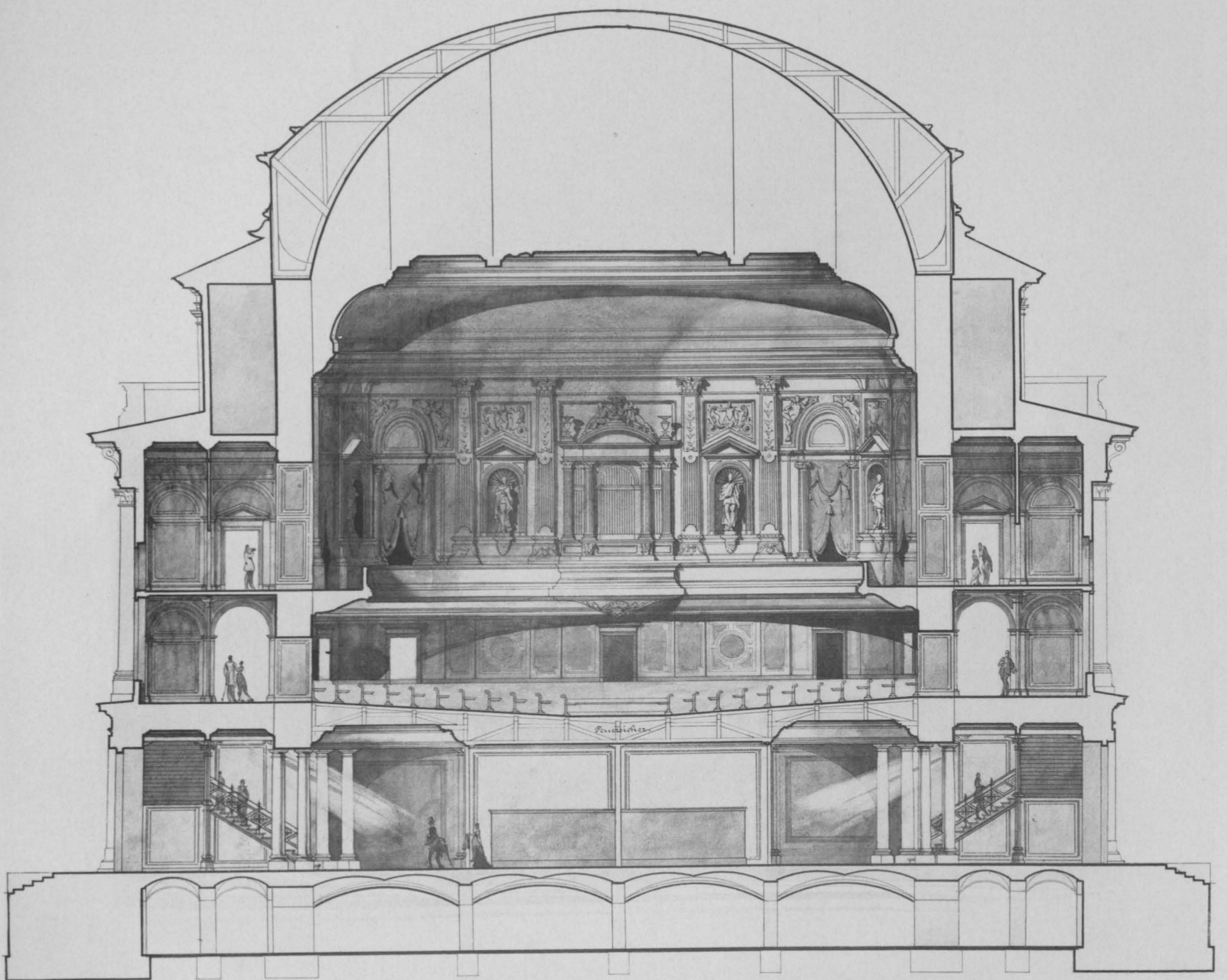


Längenschnitt.



Seitenansicht.





Querschnitt.

